



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Ref. Kirche

**Gemeinde**

Ossingen

**Bezirk**

Andelfingen

**Ortslage**

Tolenwisen

**Planungsregion**

Zürcher Weinland PZW

Adresse(n) Strählgass 8.1  
Bauherrschaft –  
ArchitektIn –  
Weitere Personen Hermann Fietz (1869–1931) (Kantonsbaumeister), Johann Jakob Röttinger (1817–1877) (Glasmaler)  
Baujahr(e) 1651–1662  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal ja  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS B12643  
Datum Inventarblatt 19.11.2021 Nora Meier

**Objekt-Nr.**

03700205

**Festsetzung Inventar**RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0137/2023  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 13.05.1986 BDV Nr. 0471/1986 vom 09.04.1986  
Beitragszusicherung

## Schutzbegründung

Mit ihrer erhöhten Lage und dem hohen, weithin sichtbaren Kirchturm prägt die ref. Kirche das Ortsbild massgeblich mit. Bis zu ihrem Bau 1651–1662 bestand in Ossingen eine kath. Kapelle, die eine Filiale der Kirche im nahegelegenen Hausen war und 1531 reformiert wurde. Die Kapelle wurde schliesslich zugunsten eines grösseren Kirchenbaus abgerissen. Mit seiner gut erhaltenen Anlage bestehend aus einem Chorturm mit Käsbissendach und einem längsgerichteten, ausgewogen gestalteten Schiff ist die ref. Kirche als zeittypische, barocke Landkirche des 17. Jh. von architekturgeschichtlicher Bedeutung. Im Innern sind die im Verlauf der Zeit erfolgten, massgebenden Umbauten bis heute an den erhaltenen Ausstattungsteilen ablesbar. So zeugen die aus der Erbauungszeit stammende Kanzel und der Pfarrstuhl von der ursprünglichen, barocken Innenausstattung. Mitte des 19. Jh. wurde der Innenraum im Stil der für diesen Zeitraum typischen Neugotik umgestaltet. Aus dieser Zeit stammen der Taufstein von 1876 sowie die Kirchenfenster des Glasmalers Johann Jakob Röttinger von 1858. Heute präsentiert sich der Kirchenraum im Gewand der Neugestaltung im Heimatstil von 1922 und verfügt damit über einen besonderen Seltenheitswert: Anders als viele andere Innenausbauten aus dieser Zeit ist sie keiner späteren Purifizierung zum Opfer gefallen und fast vollständig erhalten. Die Neugestaltung, die u. a. den Einbau einer Holzdecke, einer neuen Orgel, neuer Kirchenbänke sowie das Anbringen kunstvoller Ornamentmalereien umfasste, überzeugt mit seinem baukünstlerisch wertvollen, stimmigen Erscheinungsbild. Damit ist die ref. Kirche ein qualitätsvoller, architekturgeschichtlicher Zeuge.

## Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz der ref. Kirche, insb. der für den Bau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Erhalt der künstlerischen und liturgischen Ausstattung im Kirchenraum bis und mit 1922, insb. der Ausstattungselemente des Heimatstils.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Die ref. Kirche liegt im S von Ossingen am Siedlungsrand des historischen Ortskerns. Sie steht leicht schräg; im NO schliesst der Kirchturm an das Schiff an. Die Kirche ist mit der von N und O kommenden Strählgass erschlossen, die nordwestlich der Kirche in einen asphaltierten Vorplatz



**Ref. Kirche**

mündet. Ein schmaler Weg führt der Südostseite der Kirche entlang und geht im O in eine asphaltierte Terrasse über. Diese bildet den Übergang zwischen der Kirche und dem Pfarrhaus im O, das auf demselben Grundstück liegt. Im S und SO schliesst ein tieferliegender Garten an die Bauten an. Südlich davon fällt das Gelände ab.

**Objektbeschreibung**

Die ref. Kirche besteht aus einem Schiff auf längsrechteckigem Grundriss und einem hohen, rechteckigen Chorturm. Die Fassaden sind verputzt und weiss gestrichen und weisen einen grau gestrichenen Sockel auf. Schiff und Turm sind mit einem abgeknickten Satteldach gedeckt, beim Turm handelt es sich um ein sog. «Käsbissendach». Die traufseitigen Fassaden des Schiffs sind mit je drei hohen Rundbogenfenstern und im Bereich der Empore mit Ochsenaugen versehen. Im Giebel im SW findet sich neben drei kleinen, runden Lüftungsöffnungen ein kleines rechteckiges Fenster. Darunter ist der Fassade ein schmaler, geschlossener Emporenaufgang unter asymmetrischem Satteldach vorgelagert. Die zweiläufige Treppe umläuft die nordwestliche Gebäudeecke. Der Treppenabschluss auf Höhe der Empore wird mithilfe zweier hochrechteckiger Fensteröffnungen im SW belichtet. Der Turm wird von einer kreuzförmigen Wetterfahne bekrönt. Die Nordost-, Südost- und Nordwestfassade sind jeweils von zwei leicht spitzbogigen, mit Lamellen versehenen Schallöffnungen durchbrochen. Darunter bzw. im SW unterhalb des Giebels sind runde Zifferblätter angebracht. Den unteren Abschluss bildet jeweils ein hohes, spitzbogiges Chorfenster. Der Zugang zur Kirche erfolgt von NW über zwei über Stufen erhöhte Rundbogeneingänge, die mit abgestuftem Steingewände und kassettierten Holztüren mit Oberlichtern versehen sind. Der Innenraum verfügt über einen Tonplattenboden und eine Holzdecke mit Ornamentmalereien. Die weiss gestrichenen Wände sind mit einem kassettierten Brüstungstäfer verkleidet, die Kirchenfenster weisen neugotische Verglasungen auf. Eine geschweifte Orgel befindet sich auf der von zwei Säulen getragenen Empore im SW. Die Emporenbrüstung ist mit ornamentalen Malereien geschmückt. Die Kirchenbänke sind nach NO auf den im Schiff stehenden Taufstein ausgerichtet, der von vier weiteren, quergestellten Bänken umgeben ist. Die Kanzel befindet sich im südwestlichen Bereich des Chorbogens, die Chorwand ist mit Bibelversen versehen. Der eingezogene, erhöhte Chorraum ist mit Chorgestühl ausgestattet, das Gewölbe verfügt über einen gelben Anstrich und ist ornamental ausgemalt.

**Baugeschichtliche Daten**

1651	Bau der ref. Kirche bzw. des Kirchenschiffs anstelle einer Kapelle
1662	Bau des Turms
1678, 1760	Turmrenovationen
1858	neugotisierende Umgestaltung des Innenraums, neuer Taufstein und neue Glasfenster, Glasmaler: Johann Jakob Röttinger, Zürich
1922	Innenrenovation mit weitgehender Entfernung der neugotisierenden Umgestaltung: Ausbessern des Wand- und Deckenputzes sowie Überstreichen von dekorativen Malereien, Umgestaltung des Innenraums im Heimatstil: neuer Tonplattenboden, neues Brüstungstäfer, neue Dekorationsmalereien an der Emporenbrüstung sowie Entfernung eines Zierbands, neue Orgel, neue Bibelverse an der Chorbogenwand, Neugestaltung des Chorgewölbes inkl. ornamentaler Ausmalung, Einzug einer Holzdecke im Schiff anstelle des Gipsplafonds, neue elektrische Beleuchtung und Heizung, partielle Änderungen bei den Glasfenstern, neue Kirchenbänke, Kantonsbaumeister: Hermann Fietz, Zürich
1934	purifizierende Aussenrenovation, dabei Entfernung der gliedernden Sandsteingurten am Turm, Neueindeckung des Turmdaches
1969	Erneuerung von Putz und Anstrich am Turm, neue Zifferblätter, neue Aussentreppe zur Empore, neues Fenster am Emporenaufgang
1986	Innenrenovation unter Beibehaltung des Zustands von 1922: Erneuerung des Holzbodens unter den Bänken, Neuanstrich der Wände, Restaurierung der Ornamentmalereien an der Emporenbrüstung, Fixierung und Ergänzung der Malereien im Chor, Architekt: Robert Schaub (1948–o.A.), Andelfingen
2002–2003	Aussenrenovation, Neueindeckung des Dachs, Erneuerung des Emporenaufgangs, Architekt: Matthias Frei (o.A.–o.A.), Winterthur

**Literatur und Quellen**

– Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

**Ref. Kirche**

- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band I, Die Bezirke Affoltern und Andelfingen, hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1938, S. 212–214.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Ossingen, Vers. Nr. 00205, Jan. 2004, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 4, Weinland, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2016, S. 159–173.
- Kurzinventar, Ossingen, Inv. Nr. I/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 06. Bericht 1968–1969, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2003, S. 110.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 2003–2004, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2003, S. 348.





Ref. Kirche, Ansicht von SW, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_08).



Ref. Kirche, Chorturm, Ansicht von NW, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_02).



Ref. Kirche, Eingang, Ansicht von N, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_05).



Ref. Kirche, Blick nach NO, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_14).



Ref. Kirche, Empore, Blick nach SW, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_21).



Ref. Kirche, Kirchenbänke, Blick nach W, 06.10.2021 (Bild Nr. D101630\_23).